

Der bekannte US-Publizist Dr. Paul Craig Roberts glaubt, das US-Establishment wolle mit der Diffamierung Putins nicht nur eine Annäherung an Russland verhindern, sondern sogar einen Atomkrieg provozieren.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 028/17 – 20.02.17

Will das US-Establishment tatsächlich einen Atomkrieg?

Von Paul Craig Roberts

Institute for Political Economy, 08.02.17

(<http://www.paulcraigroberts.org/2017/02/08/american-establishment-opted-thermo-nuclear-war/>)

Wenn Sie Sprecher bei den US-TV-Sendern *CNN* oder *MSNBC* werden oder für sich prostituierende Zeitungen wie die *New York Times*, die *Washington Post*, das *Wall Street Journal* oder andere Mainstream-Blätter schreiben wollen, müssen Sie so hirntot und so unverschämt wie Bill O'Reilly (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Bill_O%E2%80%99Reilly) sein.

In einem Interview mit dem Präsidenten Donald Trump tönte O'Reilly: "Putin ist ein Mörder." (s. https://www.youtube.com/watch?v=9G_-7h89xLs)

O'Reilly ist es offensichtlich völlig gleichgültig, dass er mit seiner Anschuldigung einen Atomkrieg auslösen könnte, der die Erde vernichten würde. O'Reilly will die Absicht des Präsidenten Trump, die Beziehungen zu Russland zu normalisieren, dadurch diskreditieren, dass er ihm unterstellt, einen Deal mit einem Mörder machen zu wollen; dabei lässt er völlig außer Acht, dass die letzten drei US-Präsidenten mehrere Länder zerstören und Millionen Menschen umbringen ließen.

Präsident Trump hielt O'Reilly entgegen: "Auch unter uns gibt es viele Killer. Halten Sie unser Land etwa für unschuldig?"

Trump hat aber den Fehler gemacht, dass er Putin mit Obama, George W. Bush, Bill Clinton und vielen anderen Verbrechern in eine Reihe stellte. Niemand hat bis jetzt Putin nachgewiesen, dass er wirklich ein "Mörder" ist. Das werfen ihm nur die Leute vor, die mit der behaupteten "russischen Bedrohung" an der Macht bleiben und viel Geld verdienen wollen.

Auch Finian Cunningham ist der Meinung, dass Trump die nicht durch Fakten belegte, mit diplomatischen Gepflogenheiten nicht vereinbare Beschuldigung des Präsidenten eines Staates, zu dem er normale Beziehungen herstellen will, hätte zurückweisen müssen [s. <http://www.strategic-culture.org/news/2017/02/06/trump-apology-for-killer-putin-wrongheaded.html>].

Der Hinweis des Präsidenten Trump auf nicht zu bestreitende Fakten wurde ihm von in den Kongress gewählten Republikanern, von Hillary-Demokraten, von Liberalen, Progressiven und Linken und der sich prostituierenden westlichen Presse als "Verteidigung eines Killers" angekreidet.

Sogar auf Websites wie politico.com (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Politico>) war zu lesen, Donald Trump "verteidige Wladimir Putins mörderische Vergangenheit". Da Washington seit 24 Jahren in Afghanistan, im Irak, in Libyen, in Somalia, im Jemen, in Pakistan

und in Syrien Genozid an Muslimen begeht, in Jugoslawien Christen und in der Ukraine Russen ermorden ließ und lässt, ist es ziemlich dreist, Putin "eine mörderische Vergangenheit" vorzuwerfen. Obwohl die in Washington Herrschenden zu den schlimmsten Massenmördern in der Geschichte der Menschheit gehören, brandmarken die westlichen Presseheute Putin als Mörder.

Auch Vertreter der US-Bürger im Kongress in Washington ziehen über Putin her:

Mitch McConnell (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Mitch_McConnell), der Sprecher der republikanischen Mehrheit im Senat, der aus Kentucky kommt, beschimpfte den schon dreimal gewählten Präsidenten Russlands als "Kriminellen". Für McConnell, der den Washingtoner Massenmord in vielen Ländern seit 15 Jahren als Komplize unterstützt, trägt die US-Regierung keine Verantwortung für die unzähligen Ermordeten und die vielen Millionen Flüchtlinge in der ganzen Welt, die auch nach Europa strömen. Auf Trumps Äußerung reagierte er mit folgenden Worten: "Was wir tun, ist überhaupt nicht mit dem zu vergleichen, was die Russen tun. Und weil alle US-Amerikaner das auch so sehen, darf Trump nicht so reden." [s. unter <http://www.politico.com/story/2017/02/republicans-denounce-trumps-defense-of-killer-putin-234665>]

Der republikanische Senator Marco Rubio (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Marco_Rubio) aus Florida sagte: "Wir sind doch nicht wie Putin." Natürlich sind wir das nicht. Die Massenmörder sind doch wir.

Der republikanische Senator Ben Sasse (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Ben_Sasse) aus Nebraska, der sogar den durchschnittlichen US-Amerikaner noch an Ignoranz übertrifft, äußerte: "Dieser Putin lässt doch keine abweichende politische Meinung zu. In den USA gibt es politische Meinungsfreiheit, und die Menschen haben das Recht, ihre abweichenden Ideen überall frei zu äußern, ohne Gewalt fürchten zu müssen [außer an der University of California in Berkeley (s. dazu auch <http://news.berkeley.edu/2017/02/02/campus-condemns-violence-defends-free-speech/>)]. Es gibt keine moralische Gleichwertigkeit zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika, der größten freiheitsliebenden Nation der Weltgeschichte, und den mörderischen Kriminellen, die Putins Filzokratie am Laufen halten."

Und Bret Stephens (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Bret_Stephens) schrieb im *Wall Street Journal*: "Trump hat die Vereinigten Staaten auf die gleiche moralische Stufe wie Putins Russland gestellt. Noch kein US-Präsident hat unser Land so herabgewürdigt."

Nein, Bret, Sie verwechseln da was. Kein US-Präsident hat Russland jemals so herabgewürdigt wie Trump. In Washington und Moskau gelten wirklich unterschiedliche moralischen Maßstäbe – die US-Regierung erkennt nämlich keine an, was man von der russischen Regierung nicht behaupten kann. Nicht die Russen, die USA haben in den letzten 15 Jahren in mindestens 9 Ländern Menschen gemordet, verstümmelt und in viele westliche Staaten vertrieben, die damit ihre Probleme haben.

Trump's Vizepräsident Mike Pence (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Mike_Pence) beeilte sich, im TV-Sender *NBC* zu verkünden, der Präsident habe damit keineswegs sagen wollen, dass Washington Putins Russland nicht moralisch überlegen sei. Natürlich seien die Vereinigten Staaten allen anderen Staaten moralisch überlegen.

Jeder einzelne der Millionen Menschen, die wir umgebracht und vertrieben haben, kann unsere offensichtliche "moralische Überlegenheit" bezeugen. Jedes Mal, wenn wir eine Hochzeit, das Begräbnis der toten Hochzeitsgäste, Fußball spielende Kinder, weitere

Krankenhäuser, Ärztezentren, Schulen, Siedlungen und Busse bombardieren, demonstrieren wir unvergleichlichen und unentbehrlichen US-Amerikaner unsere "moralische Überlegenheit" über alle anderen Erdenbewohner. Nur weil wir moralisch so viel höher stehen, können wir immer neue Verbrechen gegen die Menschheit begehen, ohne dafür zur Rechenschaft gezogen zu werden.

Normale Beziehungen mit Russland scheint niemand zu wollen. Die Verunglimpfungen und Lügen nehmen sogar noch zu. Weil der neue Kalte Krieg für das herrschende Establishment und die Mitglieder des Kongresses, die alle von Wahlkampfspenden des militärisch-sicherheitstechnischen Komplexes abhängen, zu wichtig ist, können sie Trump nicht erlauben, die Beziehungen zu Russland zu normalisieren.

Alles, was unter Reagan und Gorbatschow erreicht wurde, ist wieder vertan. Die materiellen Interessen weniger Nutznießer haben die Menschheit erneut an den Abgrund (des atomaren Weltuntergangs) gedrängt.

Und "die größte freiheitsliebende Nation der Weltgeschichte" lässt noch nicht einmal eine Diskussion (über die Atomkriegsgefahr) zu, weil jeder, der darüber spricht, sofort als "Putin-Versteher" denunziert wird.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Die Links in eckigen Klammern hat der Autor selbst eingefügt. Infos über ihn sind nachzulesen unter https://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Craig_Roberts . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Has The American Establishment Opted for Thermo-Nuclear War?

February 8, 2017

If you want to be an American TV talking head or a Western prostitute, you are required to be braindead and integrity-challenged like Bill O'Reilly, CNN, MSNBC, and the New York Times, Washington Post, Wall Street Journal and all the rest.

In an interview with President Donald Trump, O'Reilly said: "Putin is a killer."

O'Reilly is indifferent to the fact that thermo-nuclear war is a killer of planet Earth. For O'Reilly, President Trump's desire to normalize relations with Russia is an indication that the President of the US is comfortable making deals with killers, as if America's last three presidents have not been mass killers comfortable with their destruction in whole or part of many countries and millions of peoples.

President Trump's response to O'Reilly's was: "We've got a lot of killers. What do you think – our country's so innocent?"

The only thing wrong with President Trump's response is that it implicitly accepts that Putin is no different from Obama, George W. Bush, and Bill Clinton. Yet there is no evidence that Putin is a "killer." This accusation is an assertion from those who prosper from having a "Russian threat" to keep the money and power flowing to themselves.

As Finian Cunningham shows, Trump should have reprimanded O'Reilly for his unsupported and undiplomatic accusation against the president of a country with which President

Trump hopes to restore normal relations. <http://www.strategic-culture.org/news/2017/02/06/trump-apology-for-killer-putin-wrongheaded.html> [1]

President Trump's statement of an obvious fact was quickly branded "defense of a killer" by congressional Republicans, Hillary Democrats, the liberal, progressive, left-wing, and the Western prostitutes.

Even online sites, such as politico.com, jumped in to criticize "Donald Trump's defense of Vladimir Putin's homicidal history." Allegations of "Putin's homicidal history" are astonishing after 24 years of Washington's genocide against Muslims in Afghanistan, Iraq, Libya, Somalia, Yemen, Pakistan, and Syria, and non-Muslims in Yugoslavia and the Russian regions of Ukraine. Washington ranks as one of the worst mass murderers in human history, but the Western prostitutes brand Putin as the one who is homicidal.

Listen to these members of Congress who represent Americans in Washington:

Senate Majority Leader Mitch McConnell (R, Ky) said referring to the thrice elected President of Russia: "He's a thug." McConnell has gone along with Washington's mass murder of peoples for 15 years, and this accomplice to mass murder said that Washington's murder of countless millions, which have sent refugees all over the Western world, are not evidence against America. In his response to Trump's statement, McConnell actually said: "We don't operate in any way the way the Russians do. I think there's a clear distinction here that all Americans understand, and I would not have characterized it that way." <http://www.politico.com/story/2017/02/republicans-denounce-trumps-defense-of-killer-putin-234665> [2]

The Republican senator from Florida, Marco Rubio, said: "We are not the same as Putin." Of course we aren't. We are mass murderers.

The Republican senator from Nebraska, Ben Sasse, said, and this is a level of ignorance hard to believe even for Americans, that "Putin is an enemy of political dissent. The U.S. celebrates political dissent and the right for people to argue free from violence about places or ideas that are in conflict [as at Cal Berkeley]. There is no moral equivalency between the United States of America, the greatest freedom loving nation in the history of the world, and the murderous thugs that are in Putin's defense of his cronyism."

The Wall Street Journal's Bret Stephens said: "Trump puts US on moral par with Putin's Russia. Never in history has a President slandered his country like this."

No Bret, you have it backwards. No US president has ever slandered Russia like this. There is no moral equivalency between Washington and Moscow. Washington is totally devoid of all morality. Russia is not. It is not Russia that has murdered, maimed, and displaced peoples in at least 9 countries in the last 15 years, sending refugees all over the Western world, some of whom no doubt bear legitimate grudges.

Trump's vice president, Mike Pence, rushed to tell NBC that Trump didn't mean that Washington is not morally superior to Putin's Russia. Of course the US is morally superior to everyone.

The millions of peoples we kill and dislocate are proof of our unquestioned moral superiority. Every time we bomb a wedding, a funeral of the wedding guests, a children's soccer game, innumerable hospitals and medical centers, schools, farms, public transportation, we exceptional and indispensable Americans are demonstrating our moral superiority over

the Earth. Only the morally superior can commit vast crimes against humanity without being held accountable.

Normal relations with Russia do not seem to be in the cards. The demonization and lies will continue. The New Cold War is too important to the ruling establishment, and to the members of the House and Senate who are dependent on military/security campaign donations, for Trump to be allowed to normalize relations with Russia.

Everything that Reagan and Gorbachev achieved has been undone. The material interest of a few has again placed humanity at risk.

“The greatest freedom loving nation in the history of the world” can’t even have a debate about it, because a debate is Putin apologetics and moral equivalency.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern